



12.10.2007

Unternehmen mit Tradition

Luckenwalder Wälzlagerproduktion wird in der Industriestraße fortgesetzt



MARGRIT HAHN

LUCKENWALDE Vor genau 50 Jahren rollte der erste Wälzlagererring in Luckenwalde vom Band. Auch wenn der VEB Wälzlagerwerk längst dicht gemacht hat, blieb die Tradition der Wälzlagerproduktion am Standort Industriestraße erhalten.

Harald Schiller, der in diesem Jahr verstorben ist, gründete vor 15 Jahren die "Dr. Schiller Walz- und Werkzeugtechnik" GmbH. Er hatte sich vorgenommen, in diesem Jahr seinen Firmenrücktritt zu verkünden und bei dieser Gelegenheit ein Festkolloquium zum Thema Kaltumformung zu veranstalten und dazu Förderer und Wegbegleiter einzuladen. Leider kam es nicht mehr dazu.

Seine Tochter Juliane Schiller als kaufmännische Geschäftsführerin und Thomas Wiechmann als technischer Leiter haben nun die Geschicke des Unternehmens in die Hand genommen und gestern anlässlich ihres 15-jähriges Bestehen

Vertreter der Stadt sowie Partner und Kunden eingeladen.

"Im Oktober 1957 wurde das erste Rillenkugellager vom Typ 6305 in Luckenwalde gefertigt. Das Jahr 2007 ist also nicht nur für die Dr. Schiller Walz- und Werkzeugtechnik ein Jubiläumsjahr, sondern auch für die Stadt Luckenwalde als Standort für die Wälzlagerindustrie", sagte Juliane Schiller gestern in ihrer Rede. Einen kleinen Einblick in die 50-jährige Industriegeschichte Luckenwaldes gab Frank-Roland Seidlitz, der dem Unternehmen seit Jahren als Berater zur Seite steht. Er gab einen Überblick über die Betriebe, die es zu DDR-Zeiten in der Kreisstadt gab und welche davon heute noch existieren.

Im Anschluss erklärte Thomas Wiechmann, wie das Luckenwalder Unternehmen nach und nach seine Betätigungsfelder erweitern konnte und inzwischen zu einem anerkannten Zulieferer für die Automobil- und die Wälzlagerindustrie geworden ist. "Unser integrierter Werkzeugbau versetzt uns in die Lage, flexibel auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren und sichert so die Qualität unserer Produkte", betonte Juliane Schiller. Derzeit sind 27 Mitarbeiter im Betrieb tätig, davon fünf Auszubildende.

Trotz des schweren Verlustes, den das Unternehmen mit dem Tod des Geschäftsführers erleben musste, gelang es, Neuinvestitionen auf den Wege zu bringen und die Umsatzzahlen zu steigern.

Das Fertigungsgebäude der Schiller Walz- und Werkzeugtechnik wurde im vergangenen Jahr zum Industriedenkmal erklärt. "Der Grund war sicherlich nicht primär die Schönheit und Erhaltungswürdigkeit unseres Gebäudes, sondern vielmehr die Nähe zu der von Erich Mendelsohn entworfenen Färberhalle der Steinberg'schen Hutfabrik", so Juliane Schiller, die gestern eine der Besuchergruppen durch die Produktionshalle führte.

Ihre Meinung ist gefragt!